

1 Geleitwort von Sepp Holzer

Vor sieben Jahren habe ich mein erstes Buch „Sepp Holzer – Der Agrar-Rebell“ geschrieben. Es folgten dann noch zwei weitere Bücher, nämlich „Sepp Holzers Permakultur. Praktische Anwendung für Garten, Obst und Landwirtschaft“ (2004) sowie das Buch „Wo ein Wille, da ein Weg“ (2006). Bei mehreren anderen Büchern war ich als Mitautor tätig.

Es war für mich eine große Freude, als meine Tochter Claudia den Wunsch äußerte, nach ihrem Studium in Graz der Stadt wieder den Rücken zu kehren, um sich zusammen mit ihrem Partner einen Bauernhof zu kaufen. Nach langem Suchen haben die beiden auch einen passenden Hof gefunden. Die alten, über 20 Jahre leer stehenden Gebäude wurden saniert, und die alte Bausubstanz konnte erhalten werden. Der „Probsthof“ wurde revitalisiert und die landwirtschaftlichen Flächen werden sukzessive in eine Permakultur umgewandelt. Ich kann Claudia und ihren Lebensgefährten Werner nur bewundern, mit welcher Energie und Freude sie bei der Arbeit sind, um ihre Pläne verwirklichen. Der Probsthof ist nun auch ein Ausbildungsort für die Lehrgänge zum/r Holzer-Permakultur-Praktiker/in.

Mein Sohn Josef Andreas setzt unterdessen am Krameterhof als Jungbauer seine Ideen um und bringt weltweit bei verschiedenen Projekten seine Erfahrungen ein.

Nun haben die beiden, zusammen mit dem Architekten Jens Kalkhof, selbst ein Buch über Permakultur geschrieben. Vor mehr als zehn Jahren habe ich bei Jens eine Hofberatung durchgeführt. Seither ist er ein leidenschaftlicher Permakultur-Bauer, Freund und Partner geworden, der uns schon bei vielen Projekten begleitet hat. Über dieses informative und gelungene Gemeinschaftswerk freue ich mich, da die Thematik nicht aktueller sein könnte. In der heutigen Zeit, in der die Schulmedizin für die neu auftretenden Krankheiten keine Namen mehr findet, sondern nur mehr Nummern vergibt, ist es umso wichtiger, dass man sich wieder des Bauern- und Kräutergartens besinnt. Der Kräutergarten ist die Apotheke vor der Haustür.

Die Probleme in der Landwirtschaft gehen allerdings noch viel weiter, weshalb ich an dieser Stelle noch einige Gedanken zu einer verantwortungsvollen und natürlichen Lebensführung anfügen möchte.

Du kommst auf die Welt, meist in einer sterilen Klinik, und dort werden dir gleich die natürlichen Wurzeln gekappt. Du wirst geimpft und mit unnatürlichem Chemiefraß aufgepäppelt. Eine natürliche Geburt im Familienverband und ein natürliches Aufwachsen wären der richtige Start für das zukünftige Leben eines jungen Menschen. Jeder „Erdenbürger“ hat von Geburt aus ein Anrecht auf ein Stück Erde. Eine Landreform, die dies berücksichtigt, ist längst überfällig.

Durch ein Aufwachsen, isoliert von unserer Natur und ihren Mitlebewesen, verlieren wir jede natürliche Beziehung zu unserer Mitwelt. Ein Aufwachsen in Symbiose mit Pflanzen, Tieren und Menschen ermöglicht ein Erfahren im Miteinander und schärft in dir die Aufgabe, als denkendes Individuum zu handeln und deiner Aufgabe des Lenkens und nicht des Bekämpfens gerecht zu werden. Durch das Beobachten deiner Mitlebewesen wirst du feststellen, dass die Natur perfekt ist und die Schöpfung an alle gedacht hat; dass alles miteinander in Verbindung steht und dass es hier nichts zu verbessern gibt. Es ist deine Aufgabe, das zu bewahren.

Es gibt keinen „Dummen“ oder „Gescheiten“, jede/r kommt zurecht, wenn er/sie nicht bevormundet wird. Die „Dummen“ und die „Gescheiten“ machen nur wir Menschen selbst, damit die Schwächeren benutzt werden können. Ich habe bei meinen Projekten in der ganzen Welt mit allen Menschen (Erwachsene, Kinder, Waisen-, Straßenkinder etc.), denen ich begegnet bin, nur die besten Erfahrungen gemacht. Also nicht bevormunden, sondern ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten auszuleben. Erfolgserlebnis, Freude und Anerkennung sind der höchste Lohn, die beste Therapie und ergeben auch ökonomisch Sinn. Ein praktisches Beispiel hierfür wäre mein Projekt „Berta“ für die Lebenshilfe in Bad Aussee/Steiermark. Hier ist die erste rollstuhlgerechte Holzer'sche Permakultur Europas entstanden.

4 Generationenproblem – eine große Lücke in unserer Gesellschaft

Unsere Eltern und Großeltern langweilen sich in den Altersheimen zu Tode. Kinder und Enkelkinder verblöden bei PC- oder Videospiele. Sinn der Schöpfung ist es aber, dass alte Menschen ihren Kindern und Enkelkindern ihre Erfahrungen und Weisheit weitergeben. Die Kinder haben ein Recht darauf und können sich auf diese Weise viel besser auf ihr Leben vorbereiten. Uns muss bewusst werden, dass wir hier einen ganz großen Fehler begehen. Ein Generationenhaus und Gemeinschaftsprojekte sollen ermöglichen, diese Lücke in der Gesellschaft zu schließen. Der Unterricht soll 50:50 in Praxis und Theorie aufgeteilt werden. Zu jedem Kindergarten gehört ein Garten, zu jeder Schule eine Landwirtschaft und zu jeder Universität ein Gutshof. Das sind die praktischen Experimentiermöglichkeiten und Ausbildungsstätten für die Zukunft unserer Kinder und somit für die Zukunft der Gesellschaft.

4 Bildung – Spezialisierung – Fortschritt – Verblödung

Durch die heutige moderne, so genannte fortschrittliche Ausbildung werden junge Menschen von der Natur wegezogen und entwurzelt. Wenn du die Zusammenhänge, Wechselwirkungen und Symbiosen im Kreislauf der Natur nicht selbst beobachtet hast, kannst du sie auch nicht erkennen und verstehen. Du kannst dich auch nicht einklinken in diesen Kreislauf der Perfektion der Schöpfung. Was ist die Folge? Anstatt zu begreifen, wie die Kreisläufe der Natur funktionieren, glaubst du, du kannst sie verbessern und fängst an, sie zu bekämpfen, anstatt zu begreifen. Deine Aufgabe wäre, nur lenkend in die Natur einzugreifen. Hausverstand und kreatives Denken sind gefordert. Unsere Kinder und Enkelkinder verblöden in den Schulen und Universitäten. Nicht, weil die Lehrer und Professoren zu „dumm“ sind, nein, sondern weil sie meist nach einem Lehrplan unterrichten müssen, hinter dem sie selbst nicht stehen. Sie lassen sich von den Politikern und Lobbyisten instrumentalisieren. Aber wo ein Wille ist, da gibt es auch einen Weg, Herr Professor! Ist der Professor aber von einer politischen Partei abhängig oder von Lobbyisten beeinflusst, dann kann und wird er nichts ändern. Die abgehobene Wissenschaft hat sich so weit von der Praxis entfernt, dass ihre Theorie von der breiten Masse nicht mehr verstanden und angenommen wird. Es fehlen schon mehrere Glieder im Kreislauf dieser Kette.

Die Wissenschaft und Politik hat es bis heute verabsäumt, auf die ungeheuren Umweltzerstörungen (Klimaerwärmung) entsprechend zu reagieren. Der Einfluss von Geld und Korruption verhindert offensichtlich die notwendigen Reaktionen und Maßnahmen. Die Katastrophen werden Ausmaße erreichen, die den Kollaps dieses kranken Systems herbeiführen.

Die Verschmutzung der Luft, die Verseuchung des Wassers und der Erde durch Einsatz von Chemie und Kunstdünger in der Monokulturlandwirtschaft beraubt uns einer gesunden Lebensgrundlage.

Die Nahrung ist deine Medizin. Der Bauer soll Lebensmittel erzeugen und nicht nur Bauch füllende, chemieverseuchte, durch Monokultur minderwertige, belastende Nahrungsmittel. Er soll als Lehrer allen Menschen einen respektvollen Umgang mit der Mutter Erde und allen Mitlebewesen vermitteln.

Die Realität sieht leider ganz anders aus. Durch EU-Richtlinien und Förderauflagen hat man den Bauern abhängig und süchtig gemacht. Er ist zum Subventionsempfänger degradiert worden. Prämien sollen die Einschränkungen und Benachteiligungen ausgleichen. Diese Förderungen oder so genannten Ausgleichszahlungen sind ja nur eine teilweise Schadensabgeltung einer verfehlten Landwirtschaftspolitik der nationalen oder EU-Gesetze bzw. -Verordnungen. Wachsen oder Weichen ist die traurige Devise.

4 Spezialisieren – Modernisieren – Massentierhaltung

Die Tiere werden nur mehr als Ware behandelt. Die Beziehung zu den Mitlebewesen geht verloren. Massentierquälerei ist die Folge. Weitere Folgen sind die Verstümmelungen der Mitlebewesen durch Enthornen, Kupieren von Schnäbeln und Flügeln oder Schwänzen, Stromschläge durch Kuhtrainer, Verschandelung durch unnötig große Ohrmarken usw. Eine derart geschundene Kreatur kann keine gesunden Lebensmittel liefern. Fühlt sich das Tier nicht wohl, ist auch das Produkt belastet.

4 Der Bauer ist die Seele des Volkes! Stirbt der Bauer, stirbt das Land!

Durch die verordnete Landwirtschaft geht altes Kulturgut unwiederbringlich verloren. Alte und seit Jahrhunderten bewährte Veredelungs- und Verarbeitungsmethoden werden per EU-Verordnung verboten. Zentrale, riesige Verarbeitungsstätten, wie Schlachthöfe, Großbäckereien, Brennereien, Molkereien, Käsereien usw., werden mit der Verarbeitung beauftragt und gefördert. Damit diese jedoch ausgelastet sind, hat man den Bauern die Möglichkeiten der Selbstverarbeitung und Veredelung ihrer eigenen Produkte erschwert bzw. entzogen.

Bei dem verbleibenden kleinen Rest der Biobauern wurden die Förderungen der EU (Schadensabgeltungen) gekürzt und die Schikanen (Auflagen) erhöht. Alles weitere, weiß man, regelt sich dann ja von selbst. Der Bauer als Sklave auf seinem eigenen Hof, meist hoch verschuldet durch Übermechanisierung und Spezialisierung, abgerackert, bevormundet und von all den administrativen Aufgaben und Schikanen unseres aufgeblähten Verwaltungsapparates überfordert, fristet sein Leben in der totalen Abhängigkeit. Wen wundert es da noch, wenn die Kinder den Leidensweg der Eltern nicht fortsetzen möchten?

4 Was also tun?

Zivilcourage und nicht Lemmingverhalten ist notwendig, um sich gegen diesen praxisfremden, aufgeblähten Verwaltungsapparat zur Wehr zu setzen. Versetze dich hinein in dein Gegenüber, in die Pflanzen, Tiere, ja auch den Menschen, und frage dich, ob du dich an dessen Stelle wohlfühlen würdest. Fühlt sich der Regenwurm wohl, ist der Boden gesund. Auch die Pflanze und das Tier fühlen sich dann wohl, wenn sie im richtigen Biotop und in Freiheit leben können. Den größten Erfolg und Vorteil hast du, wenn du die Geschicke richtig lenkst. Den Boden nutzen und nicht ausnutzen. Vielfalt und nicht Einfalt erhält das System. Es ist dein Auftrag der Schöpfung, die Geschicke zu lenken und nicht zu bekämpfen. Die Natur ist perfekt. Da gibt es nichts zu verbessern. Wenn du das jedoch versuchst, so ist das Selbstbetrug. Die Natur ist vollkommen, die Fehler machen nur wir Menschen. Angst wird dir eingeflößt – befreie dich davon, denn Angst ist der schlechteste Begleiter im Leben. Durch einen respektvollen Umgang mit der Schöpfung und deinen Mitlebewesen profitierst du selbst am meisten – und das Bauer sein wird dann zum schönsten Beruf.

In diesem Sinne wünsche ich viele informative Lesestunden!

Sepp Holzer